

Probentermine

jeweils 13.30 - 17 Uhr

(falls keine andere Zeit angegeben)

Pfarrheim St. Mariä Himmelfahrt
(Brüderstraße 5)

Samstag, 13. August

Samstag, 20. August, 10 - 17 Uhr

Sonntag, 21. August, 10 - 13 Uhr

Samstag, 3. September

Samstag, 17. September

Samstag, 24. September

Samstag, 22. Oktober

Samstag, 5. November

Freitag, 11. November, 19 - 22 Uhr

Mittwoch, 16. November, 19 - 22 Uhr

Samstag, 19. November, 12.30 - 17 Uhr (Generalprobe)

Sonntag, 20. November

16 Uhr Anspielprobe

18 Uhr Konzert

ChorProjekte lohnen sich!


- ▶ Weil man wunderbare neue Musik kennenlernt
- ▶ Weil man in überschaubarer Zeit ein größeres Werk einstudieren kann, ...
 - ▶ ... um dann bereits in der Generalprobe zu erfahren, wie sich Chor, Solisten und Instrumentalisten zu einem einzigen großen Klangkörper vereinen...
 - ▶ ... und im Konzert mit allen vokalen und instrumentalen Stimmen das Gesamtwerk erklingt,...
 - ▶ ... denn ein Konzert selbst aktiv mitzugestalten ist ein tolles Erlebnis!
- ▶ Weil man musikalisch Gleichgesinnten begegnet und Menschen trifft, die Freude an gemeinsamer chorischer Herausforderung haben
- ▶ Weil bereits die Probenphase mit wachsendem persönlichem Musikverständnis, mit den erreichten Fortschritten und – auch! – dem gemeinsamen Pausenbuffet einfach Spaß macht,
- ▶ ... weil Singen Menschen verbindet!

PROJEKT CHOR PROJEKT 2022

**Herzliche Einladung
zum Mitsingen der**

Petite Messe solennelle

für Chor, Solisten, Klavier und Harmonium
Musik: Gioacchino Rossini

 **Collegium vocale**
an St. Mariä Himmelfahrt Wesel

Leitung: Annegret Walbröhl

Das Werk

Gioacchino Rossini (1792-1868) gilt als einer der bedeutendsten Opernkomponisten, der eine Vielzahl an Bühnenstücken geschaffen hat, die noch heute zum Standardrepertoire vieler Opernhäuser gehören. Zu seinen berühmtesten Werken gehören die Opern „Der Barbier von Sevilla“, „Aschenputtel“ oder „Wilhelm Tell“.

Es mag durchaus verwundern, dass ein so erfolgreicher Opernkomponist sich auch dem Schaffen geistlicher Musik widmete. Rossini, der bekannt war für seine stets humorige und ironische Art, schrieb selbst zu seiner **„Petite Messe solennelle“**: „Lieber Gott – voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich heilige Musik (musique sacrée), die ich da gemacht habe oder ist es vermaledeite Musik (sacrée musique)? Ich wurde für die Opera buffa geboren, das weißt du wohl! Wenig Wissen, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“

Im Gegensatz zu seiner sonst unterhaltenden, leichten und humorigen Musik, die seinem Naturell entsprach, liegt über der **„Petite Messe solennelle“** ein Zug von Nachdenklichkeit und Wehmut. Auch in der Kompositionstechnik unterscheidet sich die Messe von Rossinis Bühnenwerken. Mit den Fugen im Gloria und Credo trotzt er all seinen Kritikern, die ihm zu wenig Intensität und expressive Kraft in seiner Musik unterstellen wollten. Richard Osborne schreibt in seinem Buch über Rossini: „Die **„Petite Messe solennelle“** war das Werk eines Komponisten, der sich nach außen hin in seinen ironischen Späßen gefallen haben mag, der in seiner Musik hier aber die Hoffnungen, Freuden und Ängste eines Menschen ausdrückt, für den aufrichtiger Zweifel und mit diesem eine gewisse brütende Melancholie Bestandteil eines Glaubens ist, an dem er unabdingbar festhält.“

Die Musik - Die Aufgabe des Chores

„Petite“ ist die Messe, was Länge und Tiefe anlangt, keineswegs. Diese Bezeichnung galt der ursprünglichen Vokalbesetzung, die mit 12 Sängern (inkl. Solostimmen) eher intim war. Es gibt wohl kein zweites Werk, das den sakralen Text mit so viel Wärme umhüllt, ohne dabei ins Folkloristische abzugleiten. Stets edel und kraftvoll widerspiegelt die Musik in einer natürlichen, ja authentischen Weise das Gefühl eines Glaubens, der sowohl im Irdischen wie auch im Himmlischen beheimatet ist.

Die **„Petite Messe solennelle“** ist eine anspruchsvolle und abendfüllende Vertonung des sogenannten „Ordinariums“, also jener Teile der Eucharistiefeier, deren Text sich nicht verändert. Konkret sind dies das Kyrie, das Gloria, das Credo, das Sanctus und das Agnus Dei. Das gesamte Stück steht in lateinischer Sprache.

Dem Chor kommt eine zentrale Rolle zu: Das Kyrie, der erste Satz des Gloria sowie die großen Schlussfugen von Gloria und Credo obliegen nahezu allein dem Chor. In einer großen Zahl weiterer Sätze wechseln sich Chor und Solisten ab oder singen gleichzeitig, so dass der Chor in nur wenigen Sätzen pausieren kann.

Die Messvertonung ist komponiert für vier Gesangssolisten, vierstimmigen gemischten Chor, Klavier und Harmonium. Diese Besetzung erklärt sich aus dem Ort der Uraufführung, die in privatem Rahmen und nur vor geladenen Gästen stattfand. Dennoch war die Besetzung mit Klavier und Harmonium in der französischen Messtradition durchaus beliebt. Und sie verspricht ein ganz besonderes, nicht alltägliches Klangerlebnis.

Chorerfahrung sollte vorhanden sein, denn der Umfang und die Vielfältigkeit des Werkes sowie das große Spektrum an musikalischem Ausdruck machen die Messe besonders spannend und interessant.

Die Proben

Wir, das Collegium vocale an St. Mariä Himmelfahrt Wesel, laden interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich ein, sich unserem Chorprojekt anzuschließen und mit uns gemeinsam die **„Petite Messe solennelle“** zu studieren und im Konzert zu präsentieren.

Wie bei anderen Chorprojekten in St. Nikolaus bewährt, möchten wir die Chorproben vorwiegend samstags in kompakten Probeneinheiten durchführen. Darüber hinaus gibt es ein Probenwochenende (20./21. August), das ebenfalls in Wesel stattfinden wird.

Konzert-Termin

20. November 2022

Anmeldung

Die Noten sind von jedem/-r Sänger/-in käuflich zu erwerben. Wir tun dies gern in einer Sammelbestellung. Dazu benötigen wir Ihre Anmeldung zum Chorprojekt bis zum 20. Juni bei Annegret Walbrohl, ☎ 0281 3002669-340 oder ✉ annegret.walbroehl@sanktnikolaus-wesel.de

Alternativ können Sie den Klavierauszug natürlich auch privat besorgen. Wir werden mit der Ausgabe aus dem Carus-Verlag arbeiten. Der Klavierauszug kostet im Carus-Verlag 15,80€. Sollte bei Ihnen bereits ein Klavierauszug – auch aus einem anderen Verlag – vorhanden sein, können Sie gern auch diesen verwenden.

 **Collegium vocale**
an St. Mariä Himmelfahrt Wesel